



Bayreuther Historische Kolloquien zu Gast in Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

4.079 Zeichen
87 Zeilen
ca. 60
Anschläge/Zeile
Abdruck honorarfrei

Toleranz und Pluralismus stehen im Fokus des Kolloquiums

Vom 9. bis 10. Juli 2014 werden die Bayreuther Historischen Kolloquien in der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel zu Gast sein, einer der international wichtigsten Forschungsstätten für Mittelalter- und Frühneuzeitforschung.

Die Bayreuther Historischen Kolloquien gibt es seit 1985; sie beschäftigen sich einerseits mit historischen Spezialthemen, andererseits mit gesellschaftlich relevanten Themen, die in diachroner Perspektive interdisziplinär und international diskutiert werden.

Nach vier Jahren Pause haben die Bayreuther Wissenschaftler Prof. Dr. Susanne Lachenicht (Lehrstuhlinhaberin Geschichte der Frühen Neuzeit) und Prof. Dr. Ulrich Berner (Lehrstuhlinhaber Religionswissenschaft) die Bayreuther Historischen Kolloquien neu belebt. Sie werden nun alle zwei Jahre stattfinden, internationaler und interdisziplinärer werden und wie jetzt auch außerhalb Bayreuths zu Gast sein. Am Kolloquium in der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel werden Bayreuther Bachelor- und Master-Studierende, Doktorandinnen und Doktoranden, nationale und internationale Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie die interessierte Öffentlichkeit teilnehmen.

In Wolfenbüttel wird es um ‚Toleranz und Pluralismus zwischen Antike und Spätaufklärung‘ gehen – ein Thema, das angesichts der Konflikte in vielen Weltregionen aktueller nicht sein könnte. Im Fokus stehen Fragen wie „Wann gab es in Europa Toleranz bzw. religiösen Pluralismus und warum?“, „Welche Traditionen sind für Toleranz im Europa unserer Zeit relevant?“ und „Wie wirken sich diese Traditionen global aus?“

Damit präsentieren die Bayreuther Historischen Kolloquien zwei der Schwerpunkte des Emerging Field ‚Kulturbegegnungen und transkulturelle Prozesse‘ der Universität Bayreuth: Toleranz und Pluralismus sind wichtige Forschungsfelder der dort verankerten Profillinien ‚Religion‘ und ‚Diasporen‘.

Zur Veranstaltung referieren international renommierte Spezialistinnen und Spezialisten im Bereich der Toleranzforschung. Die Keynote Lectures werden Prof. Dr. Benjamin Kaplan (University College, London) und Prof. Dr. Ulrich Berner (Universität Bayreuth) halten.



Programm am Mittwoch, 9. Juli 2014:

- 16.00 Uhr** **Begrüßung und Einführung**
Prof. Dr. Susanne Lachenicht (Bayreuth)
Prof. Dr. Ulrich Berner (Bayreuth)
- 16.30 – 18.00 Uhr** **Toleranz und Pluralismus in der Antike**
Prof. Dr. Christoph Auffarth (Bremen): Ist Polytheismus prinzipiell tolerant? – Neue Götter im Pantheon der antiken griechischen Polis.
Prof. Dr. Ralf Behrwald (Bayreuth): 'Toleranz' und die Schaffung 'neutraler Räume' in der Spätantike
- 19.00 Uhr** **Abendvortrag / 1st Keynote Lecture**
Prof. Dr. Ben Kaplan (London): Toleration in Real Life. The Story of an Interfaith Couple

Programm am Donnerstag, 10. Juli 2014:

- 9.30 – 11.30 Uhr** **Toleranz und Pluralismus im Westeuropa der Frühen Neuzeit**
Dr. Stefania Salvadori (Wolfenbüttel): Pluralismus der Interpretationen, Einheit des Glaubens. Sebastian Castellios Alternative zur Konfessionalisierung
Dr. David van der Linden (Rotterdam): Enlightenment in Exile? Huguenot Refugees and Religious Toleration in the Dutch Republic.
Prof. Dr. Susanne Lachenicht (Bayreuth): Pluralism and Tolerance in Early Modern Europe – A Comparative Perspective
- 11.30 – 12.00 Uhr** **Kaffeepause**
- 12.00 – 13.00 Uhr** **Toleranz und Pluralismus in Mittel- und Osteuropa I**
Prof. Dr. Ole Peter Grell (Milton Keynes): Conflict and Co-Existence in Nuremberg 1560-1648
- 13.00 – 14.30 Uhr** **Mittagspause**
- 14.30 – 16.00 Uhr** **Toleranz und Pluralismus in Mittel- und Osteuropa II**
Prof. Dr. Yvonne Kleinmann (Halle): Über die Bedeutung(slosigkeit) religiöser Differenz. Programme, Motive und Praktiken der (Un)Duldsamkeit im frühneuzeitlichen Polen-Litauen
Prof. Dr. Iwan Michelangelo (Potsdam): Von der Toleranz zur Anerkennung: Aufklärungsdiskussionen im Anschluss an Lessing und Mendelssohn
- 16.00 – 16.30 Uhr** **Kaffeepause**
- 17.30 Uhr** **Abendvortrag / 2d Keynote Lecture**
Prof. Dr. Ulrich Berner (Bayreuth): Ist der Monotheismus immer intolerant?

Für weitere Informationen steht gern zur Verfügung:

Prof. Dr. Susanne Lachenicht
Lehrstuhlinhaberin ‚Geschichte der Frühen Neuzeit‘
Kulturwissenschaftliche Fakultät
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30
D-95447 Bayreuth
Telefon (+49) 0921 / 55-4190
E-Mail susanne.lachenicht@uni-bayreuth.de
www.fruehe-neuzeit.uni-bayreuth.de



Kurzporträt der Universität Bayreuth

Die Universität Bayreuth ist eine junge, forschungsorientierte Campus-Universität. Gründungsauftrag der 1975 eröffneten Universität ist die Förderung von interdisziplinärer Forschung und Lehre sowie die Entwicklung von Profil bildenden und Fächer übergreifenden Schwerpunkten. Die Forschungsprogramme und Studienangebote decken die Natur- und Ingenieurwissenschaften, die Rechts- und Wirtschaftswissenschaften sowie die Sprach-, Literatur und Kulturwissenschaften ab und werden beständig weiterentwickelt. Gute Betreuungsverhältnisse, hohe Leistungsstandards, Fächer übergreifende Kooperationen und wissenschaftliche Exzellenz führen regelmäßig zu Spitzenplatzierungen in Rankings. Die Universität Bayreuth belegt 2014 im weltweiten Times Higher Education (THE)-Ranking ‚100 under 50‘ als eine von insgesamt sechs vertretenen deutschen Hochschulen eine Top-Platzierung.

Seit Jahren nehmen die Afrikastudien der Universität Bayreuth eine internationale Spitzenposition ein; die Bayreuther Internationale Graduiertenschule für Afrikastudien (BIGSAS) ist Teil der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder. Die Hochdruck- und Hochtemperaturforschung innerhalb des Bayerischen Geoinstituts genießt ebenfalls ein weltweit hohes Renommee. Die Polymerforschung ist Spitzenreiter im Förderranking der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Die Universität Bayreuth verfügt über ein dichtes Netz strategisch ausgewählter, internationaler Hochschulpartnerschaften. Derzeit sind an der Universität Bayreuth rund 13.000 Studierende in 135 verschiedenen Studiengängen an sechs Fakultäten immatrikuliert. Mit ca. 1.200 wissenschaftlichen Beschäftigten, davon 224 Professorinnen und Professoren, und rund 900 nichtwissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist die Universität Bayreuth der größte Arbeitgeber der Region.

Kontakt:

Brigitte Kohlberg

Pressesprecherin

Pressestelle der Universität

Stabsabteilung Presse, Marketing und Kommunikation

Universität Bayreuth

Universitätsstraße 30 / ZUV

D-95447 Bayreuth

Telefon (+49) 0921 / 55-5357 oder -5324

E-Mail pressestelle@uni-bayreuth.de

www.uni-bayreuth.de